

7. Fall

Der **Kläger** erteilte der **bekl Sparkasse** den Auftrag, zu Lasten seines Girokontos den Betrag von €300,- als „Kindgeld November 2014“ zugunsten seiner geschiedenen Ehefrau **F** auf das Konto der Genannten zu überweisen. Irrtümlich überwies die **Sparkasse** den Betrag von €1.300,- und belastete das Konto des **Klägers** in entsprechender Höhe.

Dem Begehren des **Klägers** auf Stornierung der Abbuchung in Höhe von €1.000,- hält die **bekl Sparkasse** folgenden Einwand entgegen: Durch die irrtümliche Überweisung dieses Betrages an **F** seien fällige Verbindlichkeiten des **Klägers** gegenüber der Genannten in dieser Höhe beglichen worden; mit dem Hinweis auf die weit höheren Schulden des **Klägers** ihr gegenüber habe **F** die Zurückzahlung der ihr irrtümlich überwiesenen €1.000,- verweigert.